



ONKOLOGIE
ZENTRUM LÜNEBURG
PRAXISGEMEINSCHAFT

*Internistische Onkologie & Hämatologie
Gynäkologische Onkologie & Gynäkologie*

Empfehlungen zu pflanzlichen Präparaten/Nahrungsmitteln und Vitaminpräparaten bei Tumorthherapie



Internistische Onkologie & Hämatologie

Dr. med. Peter Heinkele
Dr. med. Jan Rutjes
Dr. med. Karin Siert
Prof. Dr. med. Matthias Zeis

Gynäkologie & Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Juliane Ebert
Dr. med. Svenja Dietemann

Empfehlungen zu pflanzlichen Präparaten/Nahrungsmitteln und Vitaminpräparaten bei Tumortherapie

Bitte informieren Sie uns generell, wenn Sie pflanzliche oder andere ergänzende Präparate zu sich nehmen, damit wir prüfen können, ob sie sich mit Ihrer Therapie vertragen.

Beispielhaft sind hier häufige Präparate aufgeführt:

Johanniskraut: verändert durch Enzyymbildung in der Leber die Wirksamkeit von Medikamenten (Verstärkte oder abgeschwächte Wirksamkeit, Verstärkung von Nebenwirkungen), die Einnahme während einer Tumortherapie ist kontraindiziert.

Ginko: kann ebenfalls den Stoffwechsel und damit die Wirksamkeit von Medikamenten verändern und ist bei manchen Chemotherapien kontraindiziert.

Grapefruit: beeinflusst die Wirkung einiger Tumormedikamente, wir informieren Sie, sollten Sie Grapefruit besser vermeiden.

Phytoöstrogene: Bei Brustkrebs ist wegen der östrogenartigen Wirkung die Einnahme von Präparaten kritisch, die folgende Inhaltsstoffe enthalten: Soja-Flavone (nicht als Lebensmittel), Mönchspfeffer, Rotklee, Yamswurzel und hochdosierter Hopfen. Extrakte aus Cimicifuga (Traubensilberkerze) scheinen unkritisch zu sein.

Vitamine: Für die allermeisten Vitamine gilt, daß Sie bei einer ausgewogenen Ernährung (s. 10 Tips zur Ernährung) die erforderliche Menge zu sich nehmen, so daß eine Substitution nicht erforderlich ist und auch nicht empfohlen wird. Eine Ausnahme bieten Vitamin D und Selen, wenn ein Mangel im Blut nachgewiesen wurde. Streben Sie eine ausgewogene Ernährung im Sinne einer mediterranen Vollwertkost an, dann sind Sie gut versorgt!

Vitamin A und E: Bei Einnahmen hoher Dosen wurde eine höhere allgemeine Sterblichkeitsrate gefunden.

Vitamin C: Bei hochdosierter Einnahme überwiegt die schädliche Wirkung und wird daher nicht empfohlen. Die Substitution ist bei ausgewogener Ernährung nicht erforderlich, in niedriger Dosierung aber auch nicht bedenklich.

Vitamin D und Calcium: Die Einnahme ist wegen des Effekts auf die Knochen ggf. sinnvoll, wir beraten Sie dazu. Positive Effekte von Vitamin D bei einigen Tumorarten sind beschrieben aber bisher nicht eindeutig nachgewiesen.



Multivitaminpräparate: entsprechen in der Zusammensetzung nicht den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und werden von uns nicht empfohlen, die Einnahme ist jedoch, wenn sie nicht in größeren Mengen zu sich genommen werden, auch nicht bedenklich.

Grüner Tee: Unter der Therapie mit Bortezomib (Velcade) wird von grünem Tee abgeraten, weil die Wirkung vermindert wird. Auch unter der Einnahme von Tamoxifen und Irinotecan sollte grüner Tee nicht in größeren Mengen zu sich genommen werden. In anderen Situationen kann grüner Tee (1-2 Tassen/d) durchaus empfohlen werden.

Selen: Die Substitution von Selen wird nur bei Nachweis eines Mangels empfohlen und nur während der Zeit einer Chemo- oder Strahlentherapie. Die hochdosierte Einnahme kann momentan nicht empfohlen werden.